

Pfarrblatt

ADNET + BAD VIGAUN + KRISPL



Die auf den Herrn sehen, werden
strahlen vor Freude. (Psalm 34,6)

„Daran haben wir die Liebe erkannt“

Liebe Leserinnen und Leser unseres gemeinsamen Pfarrblattes!

Wer schon einmal am Schlenken, unserem Hausberg war, wird den Spruch, der auf dem Gipfelkreuz steht kennen. Und wer einmal den Rundblick mit der gewaltigen Aussicht genossen hat, der wird dem Spruch recht geben! Egal wie oft man schon am Schlenken war und ihn schon gelesen hat.

Jetzt im November ist es oft grau in grau, nasskalt und feiner Nieselregen trübt die ohnehin schon kurzen Tage und unsere Stimmung. Von unten aus kaum zu glauben, dass es oben so ganz anders ist. Wer, so wie unser neuer „Chefredakteur“ Walter Pillgruber sich die Zeit nimmt und von oben auf die Nebelsuppe hinunterschaut, der wird diesen Novembertag anders in Erinnerung behalten. Nach dem Motto „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ sollen wir uns alle, zumindest manchmal die Zeit nehmen und für unsere Gesundheit und Psyche etwas zu tun. Vielleicht auf einen Berg gehen, den Gipfelsieg genießen und über den Spruch vom Schlenkenkreuz kurz nachdenken.

Bald ist wieder Advent und die Pfarre Adnet bietet die Vereine, Adventfenster zu veranstalten. Es



wäre schön, wenn jede Woche zwei Fenster geöffnet werden könnten. Wann und wo wird in der Kirche ausgehängt. Am 1. Adventsamstag wird der Pfarrgemeinderat das erste Adventfenster nach dem Abend-Gottesdienst öffnen. Wir möchten Adventstimmung in unser Dorf bringen. Außerdem bitten wir bei dieser Gelegenheit um freiwillige Spenden für die bevorstehende Kircheninnenrenovierung. Wir laden alle Adneter Vereine herzlich ein, ein Fenster zu gestalten! Für Fragen steht unser Pfarrbüro gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Euren Besuch und euer mitwirken!

Ich wünsche allen einen schönen Spätherbst mit einem gewaltigem Erlebnis!

Martin Fuchs PGR-Obmann Adnet

Adventfester 2017 - Kircheninnenrenovierung

Die Innenrenovierung der Kirche in Adnet rückt näher. Danke der jährlichen Adventmärkte und sparsamen Wirtschaftens ist ein Großteil der Kosten, die die Pfarre aufbringen muss, bereits angespart worden. Leider ist es bei einem solchen Vorhaben finanziell gesehen nie „genug“. Da die letzte Haussammlung der Pfarre Adnet aber erst vor einigen Jahren stattgefunden hat, entstand im Pfarrgemeinderat der Vorschlag die „Adventfenster“ wieder ins Leben zu rufen. Vereine und Chöre haben sich bereit erklärt acht Fester zu „öffnen“. Dabei soll es zunächst

um eine adventliche und besinnliche „Auszeit“ gehen, um ein gemütliches Zusammenkommen ohne Hetze und Konsum, um die gemeinschaftliche Freude über die Zeit vor Weihnachten. Für alle, die die Pfarre bei der bevorstehenden Renovierung mit einer freiwilligen Spende unterstützen wollen, wird dabei auch Gelegenheit sein. Danke für Euer Verständnis, dass wir auf diese Weise wieder einmal um euren Beitrag bitten dürfen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Mitwirkenden und Spendern.

Gottfried Grengel

1. Fenster - Samstag,	2.12. um 19 Uhr	beim Gottesdienst in der Pfarrkirche (PGR)
2. Fenster - Montag,	4.12. um 19 Uhr	beim Pfarrhof (Kirchenchor)
3. Fenster - Samstag,	9.12. um 19 Uhr	bei Gerhard Steingruber/Oberschmiedbach (Schuhplattler)
4. Fenster - Sonntag,	10.12. um 19 Uhr	beim Vereinsheim - Musikkapelle (TMK)
5. Fenster - Samstag,	16.12. um 19 Uhr	beim Vereinsheim - Feuerwehr (Freiw. Feuerwehr/Singkreis)
6. Fenster - Mittwoch,	20.12. um 19 Uhr	beim Sportheim Adnet (Sportverein u. friendshipchor)
7. Fenster - Donnerstag,	21.12. um 19 Uhr	bei Fam. Schnöll-Pichler Maria (Trachtenfrauen)
8. Fenster - Freitag,	22.12. um 19 Uhr	Wandschützenhütte (Wandschützen)

Impressum: Pfarrblatt Nr.3/2017 - 2. Jahrgang - November 2017

Herausgeber: Pfarren Adnet, Bad Vigaun und Krispl

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der Pfarren Adnet, Bad Vigaun und Krispl

Druck: Druckerei der Erzdiözese Salzburg ◊ Layout: Walter Pillgruber ◊ Titelbild: (Schlenken) Andrea Walkner-Tannenberger

Wort des Pfarrers

„Tota vita meditatio mortis est“

„Das ganze Leben ist eine Einübung des Todes“, sagen die Lateiner. Alle alten Kulturen der Menschheit nämlich sind Totenkulturen. Ein Großteil der Kraft des Lebens wird für den Dienst am Totenkult aufgewendet. Auch die ganze abendländische Kultur kennt eine ausgeprägte Zuwendung zum Sterben. Früher war der Tod ja allgegenwärtig und gehörte zum öffentlichen Geschehen. Unsere Bestattungs- und Friedhofskultur belegen das.

Wir Menschen im 21. Jahrhundert aber halten es mit der Einübung zum Sterben schon lange nicht mehr so, wie einst unsere Vorfahren. Wir wenden alles Leben auf, um eben zu leben. Dabei übersehen wir, dass wir diesen Kampf eigentlich schon verloren haben. Das Sterben wird uns alles nehmen. Vermutlich werden auch die glücklichen Erinnerungen an das gelebte Leben im Sterben merkwürdig trostlos erscheinen. Im Letzten verleidet uns der Tod doch alles. Im Stillen kann wohl jeder wie Woody Allen sagen: „Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Ich möchte nur nicht dabei sein, wenn es passiert.“ Die christliche Lebensweise hat in vielfacher Weise das Sterben und den Tod in den Blick genommen und gerade so die Verzweiflung besiegt. Vieles ist noch erhalten. Manches tut gut, wieder zu entdecken.

Die Sorge um die Sterbenden

Als Christen ist es unsere Pflicht, die Schwerkranken zu besuchen, für sie zu beten und ihnen die Gewissheit geben, nicht allein zu sein, auch und gerade wenn jeder doch für sich alleine gehen muss. Die Anonymisierung des Sterbens in Pflegeheimen und Hospizen ohne den Beistand der Angehörigen, ohne Rituale des Abschieds und der bleibenden Dankbarkeit ist eigentlich inhuman. Der Besuch durch einen Geistlichen, die Krankenkommunion,



die heilige Beichte und die Spendung der Krankensalbung gehören zur inneren Stärkung der Sterbenden dazu wie die medizinische Betreuung. Die Sakramente bewirken es, dass Jesus Christus in den Stunden des Leidens und des Hinüberganges bei ihnen ist, ja sogar mit ihnen geht. Zu den großen Feiertagen des Kirchenjahres und wenn der Zustand der Kranken es rät, sollten die Angehörigen um die Sakramente bitten. Wenn möglich sollte die körperliche Verfassung des Kranken auch so sein, dass er noch bewusst an den Sakramenten Anteil nehmen kann. Bedauerlich ist es, wenn religiöse Stärkung erst nach dem Ableben verlangt wird. Daher bitte ich sehr, rechtzeitig nach den Krankensakramenten zu verlangen. Wir Geistliche sind gerne bereit, den Beistand Gottes für die schweren Stunden des Lebens zu vermitteln. Ein getaufter Christ, auch wenn er vielleicht wenig christlich gelebt hat, sollte niemals ohne den Beistand des Himmels die Erde verlassen. Ist dann ein Mensch verstorben, tut es den Lebenden gut, sich zu versammeln, zu beten und in aller Ruhe „Lebewohl“ zu sagen. Das Organisatorische kann immer warten. Die Momente am Totenbett weiten den Horizont, röhren das Herz und lassen da und dort erkennen, was wirklich wichtig ist. Ich wünsch uns wieder ein Gespür für eine Kultur des Sterbens, die eigentlich eine Kultur des unvergänglichen Lebens und des göttlichen Trostes sind.

MMag Gottfried Grengel Pfarrprovisor

Klausur der Pfarrgemeinderäte am 15. September 2017

Ein Volk ohne Vision geht zugrunde“, so meinte es schon Martin Luther, der vor 500 Jahren mit seinen Reformideen die Kirchenspaltung einleitete. Auch das Volk Gottes braucht eine leitende Vision. Was bewegt, motiviert und stärkt die Pfarren in ihrer Arbeit. Nach den Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte im Frühjahr ging es in der gemeinsamen Klausur um die Vision für die Pfarren in Adnet, Bad Vigaun und Krispl. Dabei wurde zunächst der kirchliche und pfarrliche „Ist-Zustand“ thematisiert. Gerade als Kirche erleben wir eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheiten. Die Statistiken sprechen eine

deutliche Sprache: Weniger Taufen, weniger Gottesdienstbesuch, weniger Berufungen, mehr Ausritte, mehr geforderte Zusammenarbeit und Zusammenlegungen der Pfarren...

Weltkirchlich gesehen gibt es aber unter dem Motto „Neuevangelisierung“ erfreuliche Aufbrüche und Erfolgsgeschichten. Neuevangelisierung ist ganz an der Person Jesus Christus ausgerichtet, so wie er uns in der Bibel begegnet. Auch soll Pfarrarbeit von denen her gestaltet werden, die wenig oder gar keinen Kontakt mehr zur Kirche haben. Erneuerung der Herzen, Reich Gottes, Gemeinschaft mit Gott

und mit den Menschen, Jüngerschaft und Nachfolge bilden die zentralen Themen des kirchlichen Auftrags.

Dort wo kirchliche Arbeit gelingt, stehen „Visionen“ im Vordergrund, also eine Antwort auf die Frage: Warum gibt es uns? Welche Aufgabe haben wir in der Welt? In der Klausur wurden dann die Stärken des Glaubens formuliert und was jede Pfarre in die Gesellschaft einbringen kann. Unverzichtbar für die Pfarrarbeit sind die Freude am Evangelium und an der ganzen Heiligen Schrift, das Bedürfnis, Jesus wirklich kennenzulernen und ihm immer neu begegnen zu wollen, die Überzeugung Leben und Mensch seien erlösendesbedürftig und können durch den Glauben zu Freiheit, zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott finden.

**Vision ist die Kunst,
Unsichtbares zu sehen. (Jonathan Swift)**

Rorate – Die Frühmesse im Advent

Vergangenes Jahr haben mich wiederholt Menschen aus Bad Vigaun auf die Feier der Rorate-Messen angesprochen. Woher kommt diese Messfeier eigentlich, was bedeutet sie und warum feiert man „Rorate“? Und wieso denn so frühzeitig am Morgen? In Bad Vigaun wird traditionellerweise an den Samstagen der Adventzeit um 06:00 Uhr morgens die Roratemesse gefeiert. Anschließend gibt es im Pfarrhof ein gemeinsames Frühstück. Wie also sind diese Frühmessen im Advent zu verstehen?

Als Roratemessen werden Eucharistiefeiern bezeichnet, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang, gefeiert werden. Die Messfeiern drücken die sehnstüchtige Erwartung des Volkes Gottes auf die Ankunft des Herrn aus. Die Feier in der Morgenfrühe vor Aufgang des Lichtes - gleichsam Christus als Licht erwartend -, wird gestaltet unter Einsatz von zahlreichen Kerzen. Diese liturgischen Elemente führen uns spirituell im christlichen Glauben an die zentrale Botschaft der Heiligen Nacht. Die ersten drei Wochen des Advents sind geprägt von der Erwartung, dass Christus am Ende der Zeiten wieder kommen wird. Mit Macht und Herrlichkeit wird er dann Gottes Reich der Liebe und der Gerechtigkeit vollenden, alles Dunkel besiegen und als Licht des Lebens für alle aufleuchten.

Die Roratemessen waren bis zu den liturgischen Veränderungen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil Votivmessen zu Ehren Mariens, die ursprünglich nur an den Samstagen der Adventszeit gefeiert

Diakon Kurt Fastner MSc

Alle drei Pfarrgemeinderäte haben dann ihre Visionen erarbeitet und vorgestellt:

„Wir als Pfarre **Bad Vigaun** wollen durch den Glauben an Jesus und mit der Melodie Gottes Gemeinschaft begründen und die Menschen begleiten.“

„Wir als Pfarre **Krispl** wollen nicht müde werden im ständigen Aufbruch, getragen von Gottes unendlicher Liebe und gestärkt durch die Kraft des gemeinsamen Gebetes, Jesus Spuren zu folgen.“

„Wir als Pfarre **Adnet** wollen gemeinsam mit Jesus Christus Gott immer wieder neu finden. Wir als Gemeinschaft im Glauben wollen im Gebet und in der Stille die Freundschaft mit Jesus vertiefen und seine Gnadengaben dankbar empfangen.“

Gottfried Grengel

Stehen bleiben, innehalten, danken



Zeichen am Weg:

Krispl Stein-Kapelle

Diese Kapelle wurde 1976/77 als Abschluss des Straßenbaus der Krispler Landesstraße von Höhenwart bis Seefeldmühle erbaut. Der Standort ist der höchste Punkt der Landesstraße.

Die Kapelle ist ein bildstockartiger Bau. Das Zeltdach wird von vier hölzernen Säulen getragen. Auf den drei wunderschön gemalten Bildern von Leonhard Stemeseder befinden sich der Heilige Rupert (mit Salzfass), der Heilige Virgil (mit Dom) und die Madonna von Altötting. Hinter einem abgesperrten Eisentor befindet sich die Statue des Heiligen Leonhard, die von Bernhard Prähauser angefertigt wurde.

Die feierliche Einweihung dieser Kapelle erfolgte am 2. Juni 1978 durch Pfarrer Johann Kaufmann.

Walter Pillgruber

Diese Kapelle steht inmitten des Naturdenkmals der „Baumgruppe beim Hölzlkreuz“.

Dieser Platz lädt zum Genießen des schönen Bergpanoramas ein. Vielleicht spricht hier der eine oder andere ein Gebet und dankt Gott für die wunderbare Schöpfung.

Aus dem Gebetsschatz der Kirche:
Jesus selbst hat uns dieses Gebet hinterlassen.

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht
in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.**

Erstkommunion in Adnet und Krispl 2018

Wir feiern am 10. Mai 2018 in Adnet und am 13. Mai 2018 in Krispl die Hl. Erstkommunion. Zur Erstkommunion sind alle Kinder eingeladen, die die zweite VS-Stufe in Adnet bzw. Gaißau besuchen und bereits getauft wurden.

Die Anmeldeformulare sind im Dezember 2017 nach den Gottesdiensten in der Sakristei erhältlich. Am Donnerstag, 18. Jänner 2018, gibt es im Pfarr-

zentrum Adnet die Möglichkeit, sich von 17 – 18 Uhr zur Erstkommunion anzumelden.

Genauere Informationen erhalten Sie beim Elternabend, der am Donnerstag, 1. Februar 2018, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Adnet stattfinden wird. Die Einladung hierzu erfolgt im Jänner durch die Religionslehrerin.

Gottfried Grengel

Andreas Wenger - 75 Jahre

Andreas Wenger, unser Mesner von Krispl, feierte am 3. August seinen 75. Geburtstag. Er ist bereits offiziell seit über 15 Jahren mit viel Engagement in unserer Pfarre tätig. Seit dem Jahr 2006 ist er auch als Regionalleiter der Mesnergemeinschaft der Erzdiözöse Salzburg mit viel Eifer und Tatkraft im Einsatz.

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem das tägliche Auf- und Zusperren unserer Pfarrkirche und natürlich auch die gewissenhafte Kontrolle, ob im Gotteshaus alles in Ordnung ist. Auch vor und nach den Gottesdiensten ist einiges zu tun: Kirchenglocken läuten, Kerzen entzünden, Messgewand für unseren Pfarrer zurechtlegen, für die Wandlung Brot und Wein bereitstellen, die Ministranten auf den Gottesdienst vorbereiten und bestimmt noch vieles mehr, das wir als Außenstehende gar nicht so mitbekommen. Zusätzlich ist unser Mesner auch als Seelenrosenkranz- und Oktoberrosenkranzvorbeter tätig, wobei er das Gebet dem Anlass entsprechend besonders persönlich und andächtig gestaltet.

Im Rahmen des Gottesdienstes am 6. August wurde ihm herzlich durch Pfarrer Gottfried Grengel und



Pfarrgemeinderatobfrau Gertraud Ziller gratuliert. Als Zeichen für seinen wertvollen Dienst schenkte man ihm eine Holzschnitzerei des heiligen Petrus. Diese hat bei unserem Mesner zu Hause im Herrgottswinkel schon einen besonderen Platz gefunden. Lieber Andreas, wir wünschen dir nachträglich nochmal alles Gute zu deinem 75. Geburtstag, viel Gelassenheit und Ruhe sowie vor allem viel Gesundheit und möge dich Gott stets auf deinen Wegen begleiten.

Gunda Brandweiner - 60 Jahre

Als Gunda Brandweiner 1992 mit ihrem Mann Gernot und den Kindern Gregor, Gudrun und Gebhard nach Krispl kam, waren es die regelmäßigen Gottesdienstbesuche und die Kontakte, die über die Volkschule entstanden, die schnelles „Heimischwerden“ ermöglichen. Sie nahm an der bestehenden Gesprächsrunde zur ORF-Serie „Alles Alltag“ teil – daraus entwickelte sich eine Frauengruppe, deren Leitung sie übernahm und die sich nun seit 22 Jahren einmal im Monat zu „Gesprächsabenden für Frauen“ trifft. Sie gründete 1995 das Katholische Bildungswerk Krispl, übernahm die „Katholische Frauenschaft“, jetzt kfb, und organisiert seit damals den jährlichen „Einkehrtag für Frauen“ – eine Tradition, die in Krispl seit Jahrzehnten besteht. Aus dieser Funktion heraus wurde sie in den Pfarrgemeinderat koptiert, zuständig für Bildung, Frauen und Familie. Sie war einige Jahre Mitglied im Team der Ehevorbereitung. Auf ihre Anregung wurde das „Frauentragen“ im Advent wieder eingeführt. Am meisten freut es sie aber, dass es aufgrund ihrer Initiative bei uns einen Gottesdienst für Ehejubilare gibt. 2007 stellte sie sich erstmals der Pfarrgemeinderatswahl, 2009 wurde sie zur Pfarrgemeinderatobfrau bestellt und blieb dies bis 2017. Auch außerhalb unserer Gemeinde war und ist ihr kirchliches Engagement groß. Sie absolvierte den Zertifikatslehrgang zur



Leiterin für Katholische Bildungseinrichtungen, den Kurs zur Kommunionshelperin sowie die Ausbildung zur Leiterin von Wortgottesdienstfeiern. Sie war vier Jahre stellvertretende Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Salzburg und ist seit zwei Jahren im Vorstand der Diözesanen Frauenkommission. Im Rahmen der Erwachsenenbildung hält sie mancherorts auch Vorträge für das Kath. Bildungswerk. Liebe Gunda, deinen 60. Geburtstag, den du am 22. Mai dieses Jahres gefeiert hast, nehmen wir zum Anlass, um dir danke zu sagen. Danke für die unzähligen, ehrenamtlichen Stunden, die du für den Glauben, die Kirche, aber ganz besonders für die Pfarrgemeinde Krispl unterwegs warst und dass du dich bereit erklärt hast, im neuen PGR wieder mitzuarbeiten.

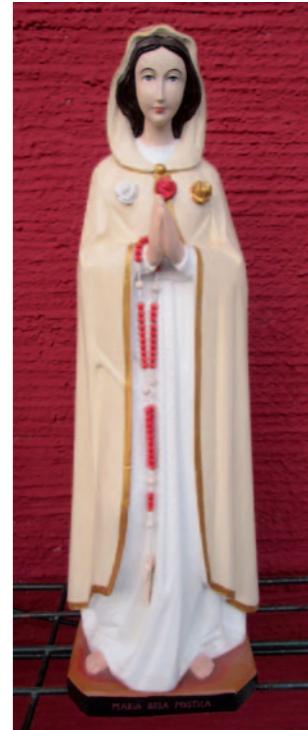
Wir wünschen dir viel Gesundheit und Gottes Segen!

Die Wandermuttergottes

Seit 1983 bemüht sich die Katholische Glaubensinformation der Erzdiözese Wien (KGI), mit Hilfe der Wandermuttergottes die Menschen wieder zu mehr Gebet zu animieren und so zu ermöglichen, dass sich viele wieder bewusst entscheiden, Gott in ihr Leben und ihre Herzen zu lassen. Was anfangs mit 70 Muttergottesstatuen begann, ist bis zum heutigen Tage auf eine Anzahl von rund 5.000 Statuen angewachsen, die alle zwei bis vier Wochen von einem Haushalt zum anderen weitergereicht werden. Als vor einigen Jahren eine Schwester der KGI in unserer Pfarrkirche dafür Werbung machte, konnte ich ihr die Bitte, Wandermuttergottes-Stützpunkt zu werden, nicht abschlagen. Meine Aufgabe ist es seither, immer wieder neue Herbergsplätze für die Muttergottes zu suchen. Aus eigener Erfahrung wissend,

wie schwierig es oft ist, dem Alltag die Zeit für gute Gottesgespräche und Gebete abzuringen, kann ich die Wandermuttergottes nur weiterempfehlen und euch ans Herz legen, sich bewusst für einige Wochen dafür zu entscheiden, der Statue Raum und Zeit in den eigenen vier Wänden zu geben. Zeit für ein gemeinsames Gebet in der Familie, für eine Bibelstelle, ein Gespräch über den Glauben mit dem Ehepartner, Zeit um den Kindern den Glauben zu erklären. Da die Herbergssuche der Muttergottes in unserer Gemeinde noch nicht allzu bekannt ist, möchte ich hiermit das Pfarrblatt nutzen, um diese Information an euch weiter zu geben. Sollte jemand die Wandermuttergottes gerne aufnehmen wollen, so freue ich mich über eure Anfragen. (Tel.: 0680/200 55 42)

Gertraud Ziller



Am 14.10.2017 fand der Bittgang zur Wallfahrtskirche Bad Dürrnberg statt.

AKTION DIE STERNSINGER 20*C+M+B*18

Die Sternsinger werden heuer am 03.01.2018 in Krispl und Gaißau unterwegs sein.

Sie bitten um Aufnahme in vielen Häusern, damit sie die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkünden können.

Damit wir alle Haushalte erreichen können, werden noch dringend Könige und Begleitpersonen gesucht. Wir hoffen, dass sich wieder viele Personen in den Dienst dieser guten Sache stellen wollen.

Sternsingerprobe ist am 31.12.2017 nach dem Gottesdienst.

Kontakt: 0664/330 93 75

Claudia Wallmann

Pflegebett

Auf Initiative der Ortsbäuerin Claudia Wallmann wurde von der Bäuerinnen-Organisation Krispl-Gaißau ein Pflegebett angekauft. Dieses Pflegebett soll allen Gemeindebürgern von Krispl-Gaißau zur Verfügung stehen und kann im Bedarfsfall ausgeliehen werden.

Anfragen an: Gertraud Ziller, 0680/200 55 42

Bonusaktion

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!

für Sie und Ihre Pfarre!

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um **-4%**

... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

KIRCHEN BEITRAG **Es zahlt sich aus!**

Erzdiözese Salzburg Die Menschen-Kirche • Die Sozial-Kirche • Die Gottes-Kirche >>> Sie gehören auch dazu!

STANDESFÄLLE von August 2017 bis September 2017

Taufen Krispl:

Lukas Eibl

20.08.2017

Lukas Walkner 27.08.2017

Termine

Pfarre Adnet

Tag°Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
So 05.11.2017	Familiengottesdienst	09:30	Pfarrkirche
Do 09.11.2017	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
Fr 10.11.2017	Taizé Gebet	19:00	Pfarrkirche
Sa 25.11.2017	Adventmarkt in Adnet	13:00-19:00	Pfarrhof
So 26.11.2017	Christkönig Familiengottesdienst gestaltet von der Jungschar	09:30	Pfarrkirche
Sa 02.12.2017	Adventkranzweihe – friendshipchor	19:00	Pfarrkirche
So 03.12.2017	Familiengottesdienst – Firmlinge	09:30	Pfarrkirche
Do 07.12.2017	Seniorenmesse mit Krankensegnung, anschl. Seniorennachmittag	14:00	Pfarrsaal
Do 08.12.2017	Hochfest d. ohne Erbsünde empf. Jungfrau Maria	09:30	Pfarrkirche
Do 08.12.2017	Adventandacht der Frauen	14:00	Pfarrkirche
Sa 09.12.2017	KEIN ABENDGOTTESDIENST in Adnet	—	—
So 10.12.2017	Gottesdienst – Männerchor	09:30	Pfarrkirche
So 17.12.2017	Rorate	06:00	Pfarrkirche
So 17.12.2017	Gottesdienst	09:30	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Gottesdienst	09:30	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Krippenandacht f. Kinder (Familienrunde)	15:00	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Christmette – Kirchenchor	23:00	Pfarrkirche
Mo 25.12.2017	Geburt des Herrn – Festgottesdienst – Singkreis	09:30	Pfarrkirche
Di 26.12.2017	Hl. Stephanus – Festgottesdienst – Männerchor	09:30	Pfarrkirche
Sa 30.12.2017	Gottesdienst für alle Verstorbenen des Jahres 2017	19:00	Pfarrkirche
So 31.12.2017	Dankgottesdienst zum Jahresschluss	09:30	Pfarrkirche
Mo 01.01.2018	Hochfest Gottesmutter Maria – Feierlicher Gottesd. z. Neujahr – Kirchenchor	09:30	Pfarrkirche
Sa 06.01.2018	Erscheinung d. Herrn – Festgottesd. – Sternsinger/Abord.Musikkapelle	09:30	Pfarrkirche
Do 11.01.2018	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
So 04.02.2018	Familiengottesdienst – friendshipchor	09:30	Pfarrkirche
Do 15.02.2018	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrsaal
So 04.03.2018	Familiengottesdienst – Vorstellung der Erstkommunikanten	09:30	Pfarrkirche

Müttergebet in der Armenseelenkapelle: Di 07.11.2017 - Di 21.11.2017 - Di 05.12.2017 - Di 19.12.2017
jeweils um 08:15 Uhr
Di 09.01.2018 - Di 23.01.2018 - Di 06.02.2018 - Di 20.02.2018
Di 06.03.2018

Bibelrunde im Pfarramt jeweils um 19:45 Uhr: Di 14.11.2017 - Di 12.12.2017 - Di 09.01.2018 - Di 13.02.2018
Di 13.03.2018

Regelmäßige Gottesdienste Adnet:
Sonntag 09:30 Uhr Dienstag 19:00 Uhr Mittwoch 18:00 Uhr Donnerstag 08:00 Uhr
Freitag 08:00 Uhr Samstag 19:00 Uhr

Gemeinsame Termine für Adnet und Krispl

Anmeldung zur Firmung: Freitag, 10.11.2017 von 16:00 – 18:00 Uhr im Pfarrbüro Adnet

Anmeldung zur Erstkommunion: Donnerstag, 18.01.2018 von 17:00 – 18:00 Uhr im Pfarrbüro Adnet

Elternabend zur Erstkommunion: Donnerstag, 01.02.2018 um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Adnet

Kanzleizeiten Adnet: Tel.: 06245/83275

Di 08:00 – 12:00 Uhr, Mi 14:00 – 18:00 Uhr
Do 08:00 – 12:00 Uhr, Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Diensthandy Pfarrer: 0676/87465421

E-Mail: pfarre.adnet@pfarre.kirchen.net

Kanzleizeiten Bad Vigaun: Tel.: 06245/83436

Di, Mi und Do jeweils 08:30 – 11:30 Uhr

Diensthandy Pfarrassistent Diakon: 0676/87465424

E-Mail: pfarre.vigaun@pfarre.kirchen.net
Website: www.pfarrebadvigaun.at ° Fax: 06245/83436-14

Termine

Tag°Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
Mi 29.11.2017	Schulgottesdienst	07:30	VS-Gaißau
Fr 01.12.2017	Adventkranzverkauf	ab 09:00	Kaufh.Fuschlberger
So 03.12.2017	Adventkranzweihe	08:00	Pfarrkirche
Do 08.12.2017	Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria	08:00	Pfarrkirche
Sa 09.12.2017	Adventlicher Gottesdienst – Happy Church Singers	18:00	Pfarrkirche
So 10.12.2017	Gottesdienst – Männerchor	08:00	Pfarrkirche
Mi 20.12.2017	Schulgottesdienst	07:30	VS-Gaißau
Sa 23.12.2017	Rorate – Stimmig (Viergesang)	06:30	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Gottesdienst	08:00	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Krippenandacht f. Kinder	14:00	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Christmette – Kirchenchor	21:30	Pfarrkirche
Mo 25.12.2017	Geburt des Herrn – Festgottesdienst	08:00	Pfarrkirche
Di 26.12.2017	Hl. Stephanus – Festgottesdienst – Männerchor	08:00	Pfarrkirche
So 31.12.2017	Dankgottesdienst zum Jahresschluss	08:00	Pfarrkirche
Mo 01.01.2018	Hochfest d. Gottesmutter Maria – Feierlicher Gottesd. z. Neujahr	08:00	Pfarrkirche
Sa 06.01.2018	Erscheinung des Herrn – Festgottesdienst mit den Sternsingern	08:00	Pfarrkirche
Sa 27.01.2018	Gottesdienst f. alle verst. Holzknechte u. Förster	15:30	Pfarrkirche
So 11.03.2018	Vorstellung der Erstkommunikanten	08:00	Pfarrkirche

Regelmäßige Gottesdienste Krispl:

Sonntag 08:00 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste Bad Vigaun:

Sonntag 09:30 Uhr, Mittwoch 19:00 Uhr
Samstag 19:00 Uhr Filialkirche St. Margarethen

Gemeinsame Termine für Adnet, Krispl und Bad Vigaun

Taufgespräche im Pfarramt Adnet: Do 09.11.2017 - Do 11.01.2018 - Do 08.02.2018 - Do 08.03.2018
jeweils um 19:30 Uhr

Eheseminar im Pfarramt Adnet: Dienstag 16.01.2018 um 19.30 Uhr, Dienstag 30.01.2018 um 19.30 Uhr und
Samstag 03.02.2018 14.00 bis 17.00 Uhr

Termine

Pfarre Bad Vigaun

Tag°Datum	Anlass	Uhrzeit	Ort
So 19.11.2017	Winterfrauengottesdienst der katholischen Frauenbewegung	09:30	Pfarrkirche
So 26.11.2017	Adventkranzverkauf der katholischen Frauenbewegung	08:00	Dorfplatz
Sa 02.12.2017	Adventkranzsegnung	17:00	Pfarrkirche
So 03.12.2017	Nikolaus kommt zu Besuch	09:30	Pfarrkirche
Sa 09.12.2017	Rorate	06:00	Pfarrkirche
So 10.12.2017	Adventkonzert – STIMMblüten Bad Vigaun / good for God Singers	15:00	Pfarrkirche
Do 14.12.2017	Seniorenrorate	08:00	Pfarrkirche
Sa 16.12.2017	Rorate	06:00	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Kindermette / Krippenandacht	15:00	Pfarrkirche
So 24.12.2017	Christmette	23:00	Pfarrkirche
Mo 01.01.2018	Neujahrsgottesdienst	19:00	Pfarrkirche
Sa 06.01.2018	Sternsingermesse	09:30	Pfarrkirche
Do 11.01.2018	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrheim
Fr 02.02.2018	Gottesdienst mit Lichtfeier und Blasiussegen	19:00	Pfarrkirche
Do 08.02.2018	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrheim
Mi 14.02.2018	Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung	19:00	Pfarrkirche
Do 08.03.2018	Seniorennachmittag	14:30	Pfarrheim

Ferientage der Pfarre Bad Vigaun

Anfang September fand das erste Mal nach fünf Jahren wieder ein Ministrantenlager der Pfarre Bad Vigaun statt. Wir fuhren für vier Tage nach Wagrain. Neben den Ministranten waren auch die Mitglieder der neuen kirchlichen Jugendgruppe „Good for God-Singers“ eingeladen.

Das Programm für das verlängerte Wochenende beinhaltete interessante Aktivitäten. Die Tage begannen in der Früh mit einem spirituellen Impuls, wo alle begeistert mitgefeiert haben. Danach gab es verschiedene Angebote, wie Wandern, Schwimmen, Basteln, Singen oder einfach auch nur mal freie Zeit für die Kinder. Man konnte sehr gut beobachten, wie schnell die Gruppengemeinschaft stärker wurde – eine tolle Grundlage für die neu geplante Jungschargruppe in unserer Pfarre. Die Abende wurden auch ganz unterschiedlich gestaltet. Zuerst Spiel und Spaß beim Grillabend, im Kino oder in der Disco, zum Abschluss des Tages dann noch ein kurzes Abendlob.

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß an den Aktivitäten, auch für die Betreuer war es ein besonderes Erlebnis.

Den Abschluss der Ferientage feierten wir eine Woche später am Sonntag bei der heiligen Messe, die wir mit unserem „Lagerlied“ – Applaus, Applaus beendeten.

Fußwallfahrt nach Maria Kirchental

Am 30. September 2017 um 5 Uhr in der Früh, machten sich 43 Teilnehmer aus Bad Vigaun und Adnet wie jedes Jahr am ersten goldenen Sonntag zu Fuß auf den Weg nach Maria Kirchental. Die erste Etappe erstreckte sich vom Zill am Dürrenberg bis zum Bahnhof in Berchtesgaden, wo wir anschließend mit dem öffentlichen Bus Richtung Hintersee fuhren. Von hier aus ging es durch den Wald



weiter zur Holzknechthütte und dann zum Hirschbichl, wo die wohlverdiente Mittagsrast stattfand. Die nächste Etappe war der Anstieg zur Eiblkapelle. An der Kapelle durften wir schöne Waisen gespielt von Siegfried Schaber am Flügelhorn und gesungene Marienlieder von ein paar SängerInnen aus Bad Vigaun und Kuchl genießen. Danach machten wir uns durch das Wildental auf

den Weg nach St. Martin bei Lofer und dann nach Maria Kirchental. Während der Wallfahrt wurden über den Tag verteilt neun Rosenkränze gemeinsam gebetet. Um 17:30 Uhr feierten wir gemeinsam mit den anderen Wallfahrern aus Aigen und Kuchl den Wallfahrtsgottesdienst in der Kirche von Maria Kirchental. Umrahmt wurde dieser von Siegfried Schaber am Flügelhorn.

Sonja Irnberger

Adventkonzert in der Pfarrkirche Bad Vigaun

Der Kirchenchor „STIMMblüten“ lädt am 2. Adventsonntag, den 10. Dezember 2017 um 15:00 Uhr zu einem vorweihnachtlichen Konzert in der Pfarrkirche Bad Vigaun ein. Gemeinsam mit den gfG`Singers, der Jugend-Musikgruppe der Pfarrgemeinde, präsentieren sie sowohl traditionelle als auch moderne Advent- und Weihnachtsmusik.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Umrahmt wird das Konzert vom „Advent am Dorfplatz“ ausgerichtet von der Jugend der Bad Vigauner Trachtenmusikkapelle.



Lobe den Herrn meine Seele!

Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin. (Psalm 146,1-2)

Kinderkrippenandacht am 24. Dezember 2017

Auch heuer laden wir wieder zur Kinderkrippenandacht am 24.12.2017 um 15:00 Uhr in die Pfarrkirche Bad Vigaun ein. Weihnachtliche musikalische Klänge, die Hirtenkinder auf dem Felde, die Christkind Segnung (nehmt unbedingt das Christkind aus eurer Krippe von zu Hause mit), das Friedenslicht der Feuerwehrjugend und ein „Stern der uns zu Jesus führt“, all das könnt ihr in dieser halben Stunde in der Kirche erleben. Wie schnell da die Zeit bis zum Christkind am Abend vergeht. Wir freuen uns auf viele Kinder, Väter, Mütter, Omas, Opas u.v.m. Das Pfarteam mit den gfG's samt der vielen HelferInnen.

Diakon Kurt Fastner MSc



Sternsingen 2018

Die Bad Vigauner Sternsinger sind von 02. bis 05. Jänner 2018 unterwegs. Wir hoffen dass sich wieder viele Kinder zum Sternsingen und auch Erwachsene als Begleitpersonen bereit erklären, an der Sternsingeraktion 2018 teilzunehmen.

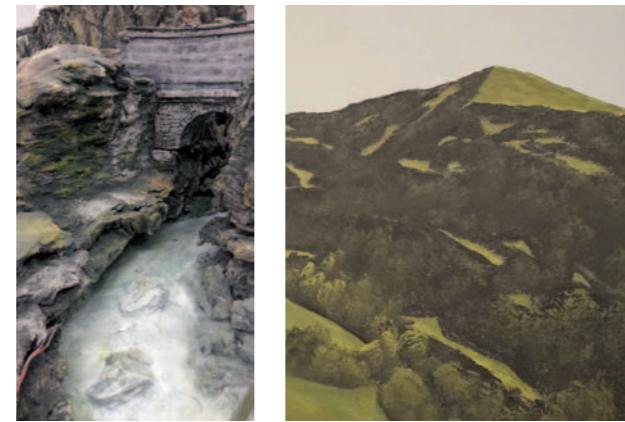
Damit möglichst alle Haushalte erreicht werden können, bitten wir um zahlreiche Anmeldung bis zum 22. Dezember 2017 bei Sonja Irnberger unter 0660-544 18 00.

Die Liederprobe und die Einteilung der Gruppen, finden am 29. Dezember 2017 von 17 – 18 Uhr Uhr im Pfarrheim Bad Vigaun statt.



Bad Vigaun bekommt eine Dorfkrippe

Der Krippenbauverein Bad Vigaun feiert heuer sein 10 jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Ereignis wollten wir etwas Besonderes schaffen. Wir haben bereits vor der Vereinsgründung aktiv bei der Errichtung der Kirchenkrippe in St. Margarethen mitgewirkt, haben die Kirchenkrippe für unsere Pfarrkirche gebaut und mit holzgeschnitzten Figuren ergänzt. Ebenso haben wir das bereits über die Grenzen Bad Vigauns hinaus bekannte Passionskreuz geschaffen. Aber etwas haben wir noch nicht. In vielen bekannten Krippendörfern gibt es eine Dorfkrippe. Denken wir an Uttendorf i.Pzg., Bruck/Glstr., Saalfelden, Lofer, Kuchl, Großarl oder an viele Tiroler Dörfer. So haben wir bereits vor drei Jahren mit dem Gedanken gespielt auch für Bad Vigaun eine Dorfkrippe zu schaffen und viele verschiedene Ideen gingen uns durch den Kopf. Meistens handelt es sich bei einer Dorfkrippe um große holzgeschnitzte Figuren. Wir wollten aber einen anderen Weg gehen, etwas Eigenes machen. So entschieden wir uns eine Krippenlandschaft in eine Holzhütte zu bauen und diese am Dorfplatz vor dem Pfarrheim aufzustellen. Größe der Krippe sollte knapp über 2 Meter lang und über einen Meter tief sein. Es war für uns relativ klar, dass wir einige markante landschaftliche Details aus unserer Gegend einbauen werden. Das gab natürlich vor, dass es eine heimatliche Krippe werden wird. Wichtig war uns auch, dass möglichst viele Bad Vigaunerinnen und Bad Vigauner einen Bezug zur Krippe aufbauen können. Als wir einmal bei einem Erntedankfest so in die Runde sahen, stellten wir fest, dass der überwiegende Teil der Anwesenden mit einem Verein ausgerückt war. Da kam uns die Idee, dass auf unserer Dorfkrippe eine Vielzahl von Vereinen erkennbar sein sollte. Alle Vereine und damit eine große Anzahl unserer Bevölkerung, kommen auf dem Dorfplatz zusammen, um sich zu Weihnachten gemeinsam über das göttliche Ereignis, der Geburt



Detaile aus der Dorfkrippe: Taegl mit Römerbrücke und Schlenken. Mehr wird noch nicht verraten.

unseres Herrn Jesus Christus zu freuen. Als das grobe Konzept stand, holten wir das Einverständnis von der Pfarre und der Gemeinde und teilten die Arbeiten in Gruppen auf. Eine Gruppe war für die Figuren verantwortlich, eine Andere für die Hütte und eine dritte für den Krippenbau. Es wurden 40 Figuren geschaffen. Dazu gesellen sich dann noch viele Tiere.

Der Arbeitsaufwand wird bis zur Fertigstellung um rund 1.000 Stunden sein. Die Materialkosten ohne Arbeit und Besorgungsfahrten usw. sind knapp unter einem 5 stelligen Betrag und wurden bisher zur Gänze vom Krippenbauverein Bad Vigaun übernommen. Nun nähern wir uns dem großen Finale.

Vieles ist schon fertig und wir freuen uns schon darauf, zusammen mit der Bevölkerung am **08.12.2017 nach dem Gottesdienst, um ca. 10:30 Uhr am Dorfplatz** die Dorfkrippe von Bad Vigaun einweihen und zeigen zu können.

Es wäre schön, wenn die Krippe zu einem Ort der Begegnung werden könnte und viele von Euch vorbeikommen würden!

Günther Hopfgartner, Krippenbauverein
Bad Vigaun

Den groß ist der Herr und hoch zu loben. (Psalm 96,4)

STANDESFÄLLE von August 2017 bis September 2017

Taufen Bad Vigaun

Lija Magdalena Antler	29.07.2017
Sophia Klabacher	13.08.2017
Lukas David Siller	30.09.2017

Trauungen Bad Vigaun

Harald und Daniela Eibl	12.08.2017
-------------------------	------------

Peter Heinz und Theresa Göllner	19.08.2017
Gerold Andreas und Birgit Salchegger	19.08.2017
Hannes und Christina Guttmann-Gruber	02.09.2017
Thomas und Marlene Fallnhauser	09.09.2017
Stefan und Andrea Elisa Rußegger	16.09.2017
Sebastian und Hildegard Fraunberger	23.09.2017

Sozialkreisausflug 2017 der Pfarre Adnet

Als kleines Dankeschön organisieren wir jedes Jahr eine gemeinsame Wallfahrt für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in unserer Pfarre.

Heuer war das Ziel des Ausflugs Mondsee.

Gemeinsam mit unserem unvergesslichen Herrn Pfarrer Michael BABEU und Herrn. Pfarrer Gottfried GRENGEL feierten wir in der Hilfslkirche am Hilfberg einen festlichen Gottesdienst und dankten für die gute Gemeinschaft und die geleistete Arbeit in unserer Pfarre.

Zu Mittag speisten wird im Schlossbräu Mondsee, welches sich direkt neben der prächtigen Basilika St. Michael befindet.

Es blieb auch noch genug Zeit, um bei strahlendem Sonnenschein einen gemütlichen Kaffee in einem Gastgarten zu genießen.

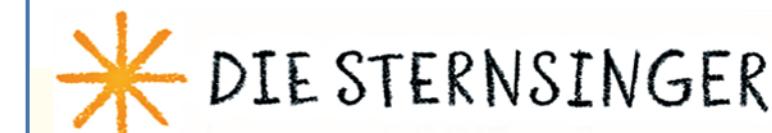
Den Abschluss bildete die Besichtigung der 600 Jahre alten „Erlachmühle“ in Tiefgraben, welche in wunderbarer Natur eingebettet im Helenthal liegt.

Gestärkt mit Gottes Segen und positiver Energie fuhren wir wieder nach Hause, zuversichtlich, dass auch nächstes Jahr die Arbeit wieder fruchten möge.

Erika Brunauer Leiterin des Sozialkreises



Betriebsausflug der Pfarre Adnet am Hohen Göll



Die Sternsinger sind am **4. und 5. Jänner 2018** wieder in Adnet unterwegs.

Um möglichst viele Haushalte erreichen zu können, ersuchen wir um rege Teilnahme an Sternsingern und Begleitpersonen. Ob jung oder alt – wir freuen uns auf eure telefonische Anmeldung bis zum 26.12.2017 bei Kerstin Eibl, Tel.Nr. 0664/8919854.

Die Liederprobe und Kleiderausgabe finden am **Donnerstag, 28.12. 2017 um 9 Uhr im Pfarrsaal** statt.

Ich freue mich auf eure Teilnahme! Kerstin Eibl

STANDESFÄLLE von August 2017 bis September 2017

Taufen Adnet

Barbara Maria Rieger	05.08.2017	Carina und Michael Brandstetter	26.08.2017
Nina Alexandra Leitner	27.08.2017	Silvia und Gottfried Schörghofer	02.09.2017
Moritz Sieberer	27.08.2017		
Manuel Wenger	16.09.2017		
Jonathan Brandstätter	17.09.2017		
Henry Brandstätter	17.09.2017		
Philip Deutinger	24.09.2017		
Fabio Leonhard Grimm	30.09.2017		
Luis Aufschraiter	30.09.2017		

Trauungen Adnet

Verstorbene Adnet

Lydia Pfingstl	29.07.2017
Josef Rieger	22.08.2017
Gerlinde Deisl	31.08.2017
Elisabeth Gschwandtner	16.09.2017

Damit es nicht verloren geht

Vorstellung eines wenig beachteten Juwels und früher viel besuchten Ort des Gebetes für die Verstorbenen.

„Armenseelenkapelle“

Diese besteht seit 300 Jahren und ihren Ursprung verdanken wir der Jahrhunderte lang bestehenden

„Allerseelenbruderschaft“.

Deren Aufgaben und Gebräuche sind nicht erforscht, auch die Gründung ist nicht bekannt, liegt aber vor 1681. In diesem Jahr erhält die Kirche statt dem „alten und schlechten“ einen neuen „Altar der Allerseelenbruderschaft“. Neben dem Gebet dürfte die Bruderschaft auch soziale Aufgaben erfüllt und finanziell viel für den Erhalt der Kirche beigetragen haben.

Der unter Aufsicht des Vikars stehenden Vereinigung steht der „Bruderschaftsmeister“ vor. Als solcher trägt er das „Bruderschaftskreuz“ der Gemeinschaft voraus. Ein „Standkruzifix mit Maria und Johannes, von Akanthusblättern umrahmt“, werden um 1700, ein zweites einfacheres mit „Gitterwerk und Rocaillerahmen“ um 1750 gekauft.



Armenseelenkapelle heute

Die Bruderschaftsrechnung von 1718 verzeichnet „für Erbauung der Todtenkapelle“ Ausgaben von 78 Gulden. Diese ist direkt südseitlich an die Kirche samt einer „vergitterten flachbogigen Nische für Totenköpfe“ neben dem Südportal angebaut.



Bruderschaftskreuz aus der Zeit um 1700



Armenseelenaltar von 1718



Darstellung der „Armen Seelen im Fegefeuer“

Ursprüngliche Beschreibung des heute noch erhaltenen Altars: „Auf einer Holzstufe geschwungene Mensa (Altartisch), Holz, blau gefaßt. Wandaufbau, mit versilberten Volutenpilastern und vergoldeten Ornamenten. Aufsatzbild (oben): Hl. Dreifaltigkeit. Altarbild: Engel und Heilige verehren das Sanktissimum (die sogenannten sieben Zufluchten), (darunter) an der Predella die Armen Seelen. Ein Standkruzifix“. Leider nicht mehr vorhanden: „Am Aufsatz die Statuetten der hl. Diakone Stephan und Laurentius und vier geschnitzte Holzleuchter, blau gefaßt mit versilberten Brandranken.“

Mehrere sehr alte Gedenktafeln für die in Adnet verstorbenen Vikare befinden sich ebenfalls in der Kapelle.

Die Totenköpfe in der Nische schmückte ursprünglich eine „kleine Kreuzigungsgruppe aus der Zeit um 1500“.

Gegebenheiten nach dem Zweiten Weltkrieg

Bis zur Errichtung des Kriegerdenkmals im Jahr 1953 standen in der Armenseelenkapelle ein Birkenkreuz mit einem Stahlhelm darauf und zwei schön gestaltete Tafeln mit den Namen der gefallenen und vermissten Soldaten. Für sie sind da viele Tränen geflossen, hier ist immer gebetet worden und es haben viele Kerzen gebrannt.

Nachdem während der NS-Zeit Aktivitäten der Allerseelenbruderschaft untersagt waren, erfolgte gleich nach Kriegsende deren Wiederbelebung. Nach wie vor verkörperte der Bruderschaftsmeister die Allerseelenbruderschaft. An jedem ersten Sonntag im Monat sammelte er als dritter Kirchensammler

für die Bruderschaft und organisierte die Auftritte bei Prozessionen und Begräbnissen I. Klasse. Die personell wechselnde Gruppe war mit dunklen Umhängen gekleidet und bestand neben dem Bruderschaftsmeister mit dem Bruderschaftskreuz aus einem Träger des großen Vortragekreuzes, sowie jeweils zwei Fahnen- und Laternenträgern. Der alte „Vorderwimmer“ und nach ihm der „Iringer“ waren die letzten Bruderschaftsmeister. In den 1960er Jahren war es immer schwieriger, Leute als Träger zu finden und so ist die Bruderschaft auf einmal aus den kirchlichen Gebräuchen verschwunden.

Die Kapelle war an Sonntagen gerne stiller Verweilplatz von mehreren „Kirchplatzstehern“, Männern, die nicht in die Kirche zur Messe gehen wollten. Sie gaben dafür einen Obolus in den Opferstock für die „Armen Seelen“, die über dem Einwurfschlitz auf einer Blechtafel sehr schmerzvoll dargestellt waren. Aus der Totenkopfnische wurden um 1960 Maria und Johannes gestohlen und später von pietätlosen Menschen auch Totenköpfe entnommen. In die ausgeräumte Nische stellte 1995 Josef Strohmaier eine aus Zirbenholz geschnitzte Darstellung von der „Auferweckung des Lazarus“.

Nachdem man 1973 das Marmorplaster entfernte und bei der Kircheninnenrenovierung zur Altarraumgestaltung verwendete, wurde die Armenseelenkapelle zugesperrt. Erst 1988 erhielt die Kapelle wieder ein Pflaster, teilweise aus alten Grabplatten die früher einmal vor dem „Waidacher Eingang“ als Stufen lagen.

Seit 2008 treffen sich Anhänger der ökumenischen Taizé-Bewegung wieder in der Kapelle zu Andachtsstunden.

Aktuell finden sich hier 14-tägig dienstagvormittags Mütter und Großmütter zum Gebet für ihre Kinder und Enkelkinder ein.

Anmerkung: Die historischen Daten zu diesem Bericht habe ich dem XX. Band der Österr. Kunsttopographie entnommen und die Angaben zu den Gegebenheiten nach dem Zweiten Weltkrieg sind meine persönlichen Erinnerungen.

Adolf Schinnerl

Zu dir gehöre ich, großer Gott. Du nimmst meine Hand,
breitest deine Arme aus und nimmst mich auf.
Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig;
du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

(Psalm 73, 23-25)

wir gratulieren

